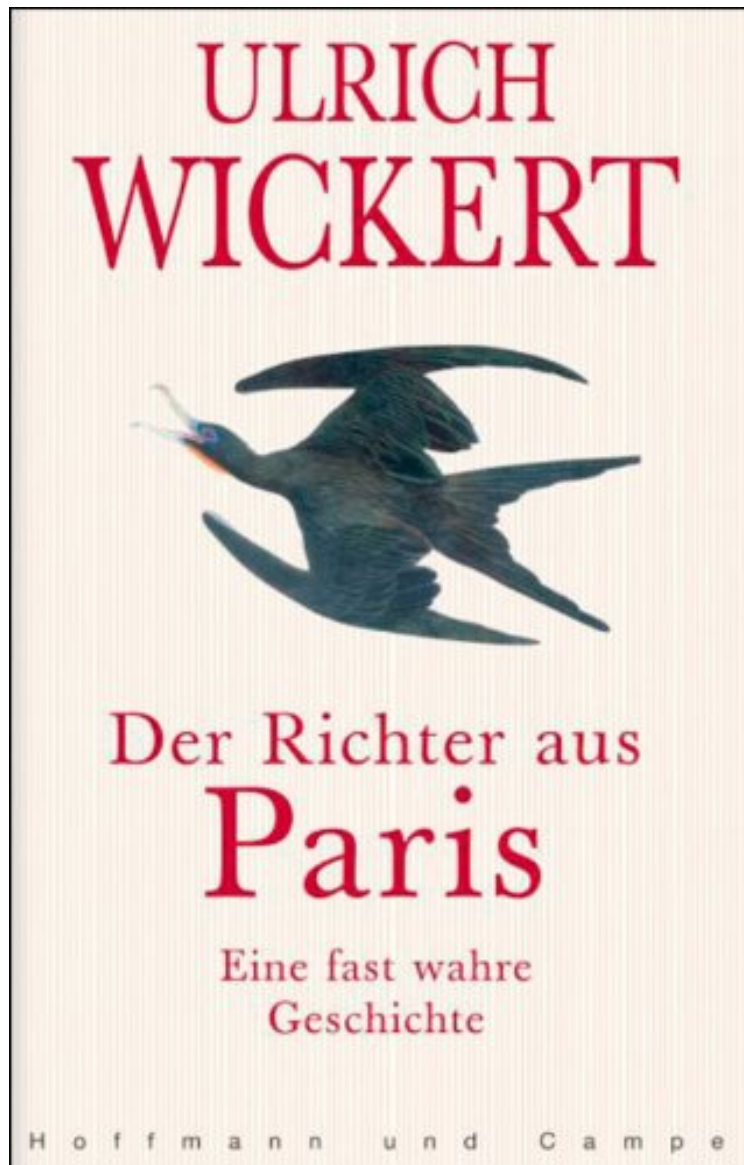


[Read now] Der Richter aus Paris

Der Richter aus Paris

Von Ulrich Wickert

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #38122 in eBooksVerffentlicht am: 2013-07-22Erscheinungsdatum: 2013-07-22File Name: B00DYRUJT8 | File size: 56.Mb

Von Ulrich Wickert : Der Richter aus Paris before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Richter aus Paris:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein komplexer FallVon Monika S.Der Untersuchungsrichter Jacques Ricou aus Paris begibt sich auf die Sdseeinsel Martinique, um dort einen Mann zu verhren, der verdchtigt wird einen Mord verbt zu haben. Als Ricou jedoch in Martinique ankommt, wird der gesuchte Mann gerade zu Grabe getragen. Dennoch bleibt Ricou auf der Insel und

begibt sich auf Recherche, schon bald findet er sich in einem Netz voller Intrigen, Lügen und Bedrohungen wieder. Für mich war dieser Kriminalroman das erste Buch von Ulrich Wickert. Zu Beginn hatte ich Probleme in die Geschichte hineinzukommen, auch wenn die Umgebung und die Personen sehr gut beschrieben sind. Durch die Beschreibungen hatte man als Leser schnell einen Bezug zu den Personen, ihren Riten und auch ihren Charakteren. Mit der Figur Jaques Ricou bin ich bis zum Ende nicht wirklich warm geworden. Der Satzbau und die teilweise sehr langen ineinander verschachtelten Sätze stritten mich zu Beginn in meinem Lesefluss. Als ich mich nach dem ersten Drittel daran gewöhnt hatte, wurde es für mich persönlich einfacher. Die Geschichte konnte mich leider nicht in ihrer Handlung fesseln, auch hatte ich hin und wieder das Gefühl, nicht in die Geschichte hineinzukommen. Das lag möglicherweise an den fremdklingenden Namen oder auch an dem Thema selber. Ich finde, dass dieser Krimi kein Buch für zwischendurch ist. Als Leser sollte man sich hier die Zeit nehmen, um völlig in die Geschichte abzutauchen und auch den Charakteren die Chance geben, an sich heran kommen zu lassen. 33 von 34 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Mord auf Martinique Von Reinhard Busse Ulrich Wickert's Debt in diesem Genre entspricht in etwa meiner Erwartung: Historische Zusammenhänge, gut recherchiert, werden detailliert in die Handlung des Romanes eingebunden - und so etwas kann sehr interessant sein. Mit der Umsetzung bin ich allerdings nicht restlos glücklich. Der Beginn gestaltet sich sehr zahlreich, zu viele Namen, Daten, Fakten tauchen in kurzer Zeit auf und wirken dadurch verwirrend. Ein ruhiger Aufbau hätte dem Roman gut getan. Der Leser erhält nicht genügend Zeit zu den Protagonisten eine Beziehung aufzubauen. Und der Stil: manchmal etwas 'gestelzt', manchmal etwas oberflächlich. Trivial? - Nein, trivial ist dieses Buch mit Sicherheit nicht. Im Gegenteil: Intellektuell erscheint es, und dieses ist erwünscht! - Aber ist es deshalb gut? Fazit: Ein lesenswerter Erstling, aber kein Mu! Es grüßt - Reinhard Busse 0 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gern wieder Von Ingrid Vorbohle Alles Super, schnelle Lieferung, es gibt nicht mehr zu sagen, aber ich muss idiotischer Weise hier so viele Wörter schreiben.

Kurzbeschreibung "Coh nennen wir den Vogel auf Martinique. Seine Federn sind schwarz und blutgefleckt. Er bevollkومت unser Leben wie ein Phantom, denn man kann ihm nicht auflauern, weil er sich kein Nest baut, sondern seine Eier in den Schoß der Erde legt. Deshalb nennen ihn unsere Zauberer auch Vogel der Finsternis, der im Flug die Seelen der Sterbenden auffängt, um sich daran zu laben. Wenn ein Kämpfer auf dem Schlachtfeld stirbt, kann der Coh seinen letzten Atem erhaschen und ihn seinem Meister wiederbringen." Fasziniert von Martinique, dieser französischen Insel in der Karibik wo mancher Bürger der Grande Nation ein Refugium gefunden hat, ist der Journalist Ulrich Wickert auf einen Fall gestoßen, der ihn nicht mehr losläßt. Seine Recherchen führten ihn nach Vietnam, nach Algerien, in die Krisengebiete, in die der Arm der Pariser Justiz nicht reicht. Er erzählt eine Geschichte, die so unglaublich wie wahr ist. ... Mit dem Namen Ulrich Wickert verbindet man vor allem dreierlei: Journalistisches Gespräch, gutes Essen und eine Vorliebe für Paris. Dass "Mr. Tagesthemen" alles nun ausgerechnet in einem Roman verwoben hat, ist zunächst einmal bemerkenswert. Nicht von ungefähr aber hat Wickert seinen Plot um Mord, Verrat und Korruption im Untertitel Eine fast wahre Geschichte genannt: Ganz will er auf seine journalistischen Talente nämlich nicht verzichten. Laut Auskunft des Autors sind die meisten Fakten des Buchs -- zur Pariser Justiz, zu Etablissements der Metropole sowie zu Ereignissen in Vietnam und Algerien -- lang recherchiert, seit Wickerts Zeit als Frankreich-Korrespondent sogar. "Ich fabuliere nicht", bekräftigte Wickert im Interview. Vor diesem Hintergrund läßt der Autor seine Hauptfigur, den Pariser Untersuchungsrichter Jacques Ricou, auf seine eigene Lieblingsinsel Martinique reisen. Doch der mutmaßliche Mörder, den er sucht, ist bereits tot. Und auch die Beziehung zu der faszinierenden Kreolin Amade, die der Gourmet Wickert für Ricou unter anderem Waranschwanz zubereiten läßt, kann die Stimmung des Richters nur bedingt (dafür aber immer wieder) erhellen. Denn bei seinen Ermittlungen auf Martinique sticht er in ein Wespennest aus illegaler Parteienfinanzierung, Bestechlichkeit (die Affäre Elf Aquitaine!) und Geldgier -- sowie auf eine Geschichte, die die koloniale Vergangenheit der Grande Nation unappetitlich bis an die Ufer Frankreichs zurück schwappen läßt. Wenn ein Krimiplot auf Fakten gründet, erspart dies dem Autor oft die Not, eine glaubwürdige Geschichte zu erfinden; für Krimifans ist der Umstand meist nur nebensächlich. Hier zählen Spannung, Tempo und (manchmal) Witz des Kriminalromans. Aber auch dies ist Wickert in seinem Krimidebt gut gelungen. Ob Dichtung oder Wahrheit: Der Richter aus Paris liest sich von der ersten bis zur letzten Seite flüssig und keineswegs so trocken wie mancher Tagesthemen-Kommentar. Etwas oberflächlich, aber berausend unterhaltsam. -- Thomas Kster Pressestimmen Ulrich Wickert hat mit Jacques Ricou eine faszinierende Figur erfunden. (Hamburger Abendblatt) Der grimmig-sympathische Richter Ricou beeindruckt selbst eingeschworene Mankell-Fans. Chapeau! (Hajo Steinert, Focus)